



Die Delegationen.

Wien, 11. Juli.

Ungarische Delegation.

Die Delegationssession geht zu Ende; gestern hat die ungarische, heute die österreichische Delegation ihre meritorischen Arbeiten beendet.

Aus der gestrigen Sitzung der ungarischen Delegation, in welcher alle Vorschläge der Herzerverwaltung und alle Resolutionsentwürfe den Ausschüssen gemäß unverändert votirt angenommen worden...

Ferner beantragte Graf Anton Szaraz, daß im Titel der Armee statt des bisher üblichen „k. k.“ die Bezeichnung „kaiserliche und königliche“ gebraucht werde.

Dem gegenüber machte Referent Rakovsky ebenso wie seinerzeit im Herzer-Ausschusse geltend, daß es ein gefährlicher Präcedenzfall wäre, dem Kriegeminister in staatsrechtlichen Fragen irgend eine Weisung zu erteilen...

Hierauf ergrieff Ministerpräsident Tisza das Wort. Ich habe dem, — so lautete seine Aeußerung, — was ich im Ausschusse sagte und was kein Geheimniß blieb, indem jede Zeitung die von dort her stammenden Mittheilungen veröffentlichte...

Graf Albert Apponyi billigte diese Auffassung, worauf Graf Szaraz seinen Antrag zurückzog.

schwer unter dem Starrsinn ihres Mannes gelitten hatte, ihre Einwilligung nicht mehr verweigern. Ein Jahr lang war das junge Paar überaus glücklich; der Knabe, der dann geboren wurde, war so kräftig, daß meines Schwagers Besorgniß vor einer Entartung des Geschlechts unbegründet erschien...

„Gibt Ihre Nichte Ihnen? War sie sehr schön?“ fragte Frau von Weißbach.

Die Gräfin lächelte ein wenig. „Sie sah vornehm und sympathisch aus, aber eine Schönheit war sie keineswegs.“

„Sie glauben, daß der Graf sich nicht wieder verheirathet wird?“ fragte Frau von Weißbach, die mit großer Aufmerksamkeit der Erzählung gefolgt war.

Die Gräfin lachte: „Ich erinnere mich nicht, daß ich so etwas behauptet habe; bei meiner Lebhaftigkeit paßirt es mir allerdings oft, daß ich meine eigenen Behauptungen nach fünf Minuten vergessen habe — aber ich glaube nicht, daß irgend ein Mann untrübselig ist.“

So viel die beiden Damen auch in den letzten Monaten miteinander verkehrt hatten, war die Gräfin bisher fast in Mittheilungen über ihre Familienverhältnisse gesehen. Weßhalb sie heute von dieser Praxis abgewichen, war ihr selbst vielleicht nicht klar.

(Fortsetzung folgt.)

In der heutigen sechsten Plenarsitzung passirten bloß die gestrigen Beschlüsse die dritte Lesung, worauf die Delegation noch ihr eigenes Budget votirte.

Sobald das Runtien-Comité constatirt haben wird, daß zwischen den Beschlüssen der zwei Delegationen keine Abweichung besteht, kann in der Schlussitzung die Promulgation der sanctionirten Delegations-Beschlüsse erfolgen.

Oesterreichische Delegation.

In der heutigen Plenarsitzung der österreichischen Delegation referirte Mattusch über das ordentliche Herzerforderniß für 1890 und über die Nachtragcredite für 1888 und 1889.

Der Bericht Tonk's, daß die Beschlüsse der ungarischen und der österreichischen Delegation über das Erforderniß der Marine und des obersten Rechnungshofes gleichlautend seien, wurde zur Kenntniß genommen.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 15. Juli.

(Militärische.) Seine k. und k. apostolisch Majestät geruhten allergnädigst Seiner k. k. Hoheit dem Herrn Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Este, Major im 102. Infanterie-Regimente, die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des höchsten Ordens des Königs von Württemberg...

Transferrirt werden: der Militär-Unter-Intendant: Eduard Böcksch, von der Intendantur des 10. Corps, zu der Intendantur des 7. Corps; der Militär-Verpflegs-Official 3. Classe: Alfred Dimitrowitsch, vom Militär-Verpflegs-Magazine in Sarajewo, zum Militär-Verpflegs-Magazine in Brod; der Unter-Ärztarzt 1. Classe: Heinrich Schindler, vom 3., zum 7. Infanterie-Regimente.

(Ernennungen.) Seine k. und apostolisch Majestät geruhten allergnädigst über Vortrag des k. ung. Finanzministers bei den auf Grund des von der Reform der Finanzverwaltung handelnden 28. Gesetzartikels vom Jahre 1889 in Ungarn zu organisirenden 50 Finanzdirectionen zu Finanzdirectoren zu ernennen:

die mit königlichem Rathstittel beliehene bisherigen Finanzdirectoren, vorläufig in der Eigenschaft als Finanzdirectoren: Dr. Ladislaus Czollner, Gustav Fluck, Julius Finaczky, Andreas Darvaszky, Dr. Osvat Dent, Bela Szigetky, Karl Herndl, Demian Dragonescu, Emil Staudtner und Paul Kartal;

unter tagelanger Verleihung des k. Rathstittels mit den bisherigen Bezügen der Finanzdirectoren: die Finanzräthe: Karl Weichardt und Ladislaus Barczay;

vorläufig in seiner gegenwärtigen Eigenschaft: den Finanzministerial-Secretär Franz Hegedüs;

in der Eigenschaft als Finanzräthe: den Ministerial-Secretär Franz Hegedüs; ferner die Finanzräthe Josef Vital, Karl Dltay, Ludwig Szobovics, Alexander Szepval, Karl Jency, Edmund Rehal, Heinrich Wächter, Julius Zobel, Michael Firling, Johann Fogarascher, Julius Eisgar, Cornel Danzer, Franz Blossel, Julius Tusa, Mathias Maloviczka, Josef Kraus und Moriz Tomla;

in der Eigenschaft als Finanzräthe: die Finanzsecretäre 1. Cl.: Anton Somosy, Geza Györfy, Georg Gal, Gustav Batizi, Vaskius Talapovics und Johann Czillik; schließlich unter tagelanger Verleihung des Ranges und Charakters von Finanzräthen, vorläufig in der Eigenschaft als Finanzsecretäre 1. Cl.: die Finanzsecretäre 1. Cl.: Johann Drusbaczkly, Adolf Maloviczka, Adolf Rezkovsky, Georg Papp, Paul György, Ladislaus Bernya, Karl Karg, Julius Stuchel, Franz Mathis, Valentin Bernice, Heinrich Harabafesky und Oliver Reinhold, dann den Ministerial-Concipisten Paul Wagner.

(Sof- und Personal-Nachrichten.) Aus München wird gemeldet: Die Kaiserin-Königin von Oesterreich-Ungarn macht in Begleitung der Erzherzogin Marie Valerie von Hofbarrung aus täglich größere Promenaden und erfreut sich des besten Wohlseins.

Die Kaiserin-Königin von Oesterreich-Ungarn macht in Begleitung der Erzherzogin Marie Valerie von Hofbarrung aus täglich größere Promenaden und erfreut sich des besten Wohlseins. Ihre Majestät verließ am Sonntag Feldbarrung und trifft am Montag, 15. d., in Gastein ein.

bieneuden, möglichst entwickelten Volksschul-Unterrichtes. — König Humbert und der Kronprinz von Italien sind am 11. d. in Venedig eingetroffen und wurden enthusiastisch begrüßt.

(Erzherzog Albrecht in Siebenbürgen.) Ueber den Aufenthalt des Erzherzogs Albrecht in Siebenbürgen bringt „Kolosvar“ das nachstehende Programm: Am 24. d. 11 Uhr 35 Minuten Abends Ankunft in Klausenburg.

(Abend-Unterhaltung.) Die vorgestrigte Abend-Unterhaltung des Männerchors „Eintracht“ der hiesigen Schuhmacher-Gesellschaft verlief in recht gemüthlicher Weise.

(Waldfest.) Unter den günstigsten Ausichten auf bleibendes schönes Wetter zog die hiesige Gitzmanns-Bruderschaft gestern um 3/8 Uhr Früh von der unteren Promenade aus unter Vorantritt der 31-er Musikcapelle in den jungen Wald hinaus.

(Die diesjährigen Artillerie-Schießungen) nehmen morgen den 16. d. auf der Poplaker Haide ihren Anfang und dauern bis 24. August.

(Der Exitus der Abiturienten) des evang. Obergymnasiums und der Oberrealschule findet übermorgen, Mittwoch den 17. d. im „Hermannsgarten“ statt.

(Ein Armbrust) wurde am 7. d. in der röm.-kath. Stadtpfarrkirche gefunden und kann vom Sacristan in Empfang genommen werden.

(Ein Damen-Wieder) wurde vorgestern von einem Wagen während der Fahrt aus dem jungen Walde bis auf den Hermannsplatz verloren; dasselbe sollte Postengasse Nr. 1 abgegeben werden.

(Todesfall.) Barbara Bernhardt geb. Tanczos, Seilermeisters-Gattin, ist gestern im Alter von 65 Jahren hieselbst gestorben.

(Tagesordnung) für die vom 15. bis 19. August l. J. stattfindenden Vereinsstage in Birtäl:

Donnerstag den 15. August halb 7 Uhr Nachmittags: Vorbereitende Ausschussitzung des Vereines für siebenbürgische Landeskunde im Schulsaal.

Freitag den 16. August halb 10 Uhr Vormittags: Hauptversammlung des Vereines für siebenbürgische Landeskunde in der evang. Kirche A. B. 2 Uhr Nachmittags: Festschl.

Samstag den 17. August 8 bis halb 10 Uhr Vormittags: Sitzung der naturwissenschaftlichen Abtheilung des Vereines für siebenbürgische Landeskunde im Schulsaal.

Sonntag den 18. August 6 Uhr Morgens: Choral vom Thurme. Halb 9 Uhr Vormittags: Versammlung der Abgeordneten und der übrigen Vortheilnehmer im Schulsaal zum Festzug in die Kirche.

Montag den 19. August 8 bis 12 Uhr Vormittags: Zweite Sitzung des Lehrertages. — 1 Uhr Nachmittags: Gemeinsschaftliches Mittagessn.

Dienstag den 20. August 8 bis 12 Uhr Vormittags: Dritte Sitzung des Lehrertages. — 8 Uhr Abends: Gemüthliche Unterhaltung in der Festhalle.

Mittwoch den 21. August 8 bis 12 Uhr Vormittags: Vierte Sitzung des Lehrertages. — 8 Uhr Abends: Gemüthliche Unterhaltung in der Festhalle.

Donnerstag den 22. August 8 bis 12 Uhr Vormittags: Fünfte Sitzung des Lehrertages. — 8 Uhr Abends: Gemüthliche Unterhaltung in der Festhalle.

Freitag den 23. August 8 bis 12 Uhr Vormittags: Sechste Sitzung des Lehrertages. — 8 Uhr Abends: Gemüthliche Unterhaltung in der Festhalle.

Sonntag den 24. August 8 bis 12 Uhr Vormittags: Siebente Sitzung des Lehrertages. — 8 Uhr Abends: Gemüthliche Unterhaltung in der Festhalle.

Montag den 25. August 8 bis 12 Uhr Vormittags: Achte Sitzung des Lehrertages. — 8 Uhr Abends: Gemüthliche Unterhaltung in der Festhalle.

Dienstag den 26. August 8 bis 12 Uhr Vormittags: Neunte Sitzung des Lehrertages. — 8 Uhr Abends: Gemüthliche Unterhaltung in der Festhalle.

Mittwoch den 27. August 8 bis 12 Uhr Vormittags: Zehnte Sitzung des Lehrertages. — 8 Uhr Abends: Gemüthliche Unterhaltung in der Festhalle.

Donnerstag den 28. August 8 bis 12 Uhr Vormittags: Elfte Sitzung des Lehrertages. — 8 Uhr Abends: Gemüthliche Unterhaltung in der Festhalle.

Freitag den 29. August 8 bis 12 Uhr Vormittags: Zwölfte Sitzung des Lehrertages. — 8 Uhr Abends: Gemüthliche Unterhaltung in der Festhalle.

Sonntag den 30. August 8 bis 12 Uhr Vormittags: Dreizehnte Sitzung des Lehrertages. — 8 Uhr Abends: Gemüthliche Unterhaltung in der Festhalle.

Montag den 31. August 8 bis 12 Uhr Vormittags: Vierzehnte Sitzung des Lehrertages. — 8 Uhr Abends: Gemüthliche Unterhaltung in der Festhalle.

Rönig l. d. in Großfürst tags um und ist h seiner Der Ehe nzeffin n Woche hält eine theil der Kaiserin noch das über den Josavär“ Abends n Früh mittags. Maros- urg am rg nach nft in lungstritt l. August mo am s Fahrt ug über olitischen len Em- b. Unter- chon des immerhin s- und fiedigung rhaltung leibendes rtschaft s unter rch das (Selbst) ungen) ang und übergym- n 17. d. Stadt- nommen n Wagen nnsplay Seiter- eforoben. am 6. d. n l. 3. : Vor- bestunde schhülle. Hauptver- evang. mittags: iellung. Frauen- 9 Uhr iigung bürgliche iigung bestunde mmlung - 2 Uhr mittags: p-Abol- Vorver- gvereine mittags: ähnschen in der Thürme. übrigen - 9 Uhr Haupt- träge. — nst. — ähnschen in der Zweite astliches ebrer- schhülle. n sich in Tele- Armiste eiden. gillagp- die vor h nach rwerk blamm. 10. d. öhnschen g und p und las Ludwig Lieber- . Die trug,

der daburch getödteten Fische brachte die Pest. Bei der Hitze im Jahre 1014 verschwanden in Elsaß und Lothringen Brunnen und Flüsse. 1132 trocknete der Rhein aus. 1152 erreichte die Hitze einen solchen Grad, daß man Eier im Sande kochen konnte. 1227 kamen viele Menschen und Thiere in Folge der großen Hitze um. Im Jahre 1303 waren Rhein und Donau trocknen Fußes zu passieren. 1394 trocknete die Erde, 1538 in Frankreich die Seine und Loire. 1556 war über ganz Europa eine große Dürre verbreitet. 1614 vertrockneten in Frankreich und selbst in der Schweiz die Brunnen und Teiche; nicht minder heiß waren die Jahrgänge 1646, 1679, 1701. Im Jahre 1715 regnete es vom Monat März bis October nicht ein einziges Mal, das Getreide verbrannte, die Flüsse trockneten wieder aus. Die Hitze stieg bis 38 Gr. R., und in bewässerten Gärten blühten die Obstbäume zweimal. Außerordentlich groß war auch die Hitze in den Jahren 1724, 1746, 1756 1811. Wegen übergroßer Hitze wurden im Sommer 1815 (das Thermometer zeigte 40 Grad R.) die Theater geschlossen.

— (Moderne Kinder.) So könnte man folgende Geschichte betiteln, die wir in der „Berliner Btg.“ lesen: Der Terzianer Eugen G. hatte trotz seiner 13 1/2 Jahre mit der 12-jährigen Helene G. ein Verhältniß angeknüpft. Am letzten Mittwoch versenkte Helene ihre sämmtlichen Schulbücher. Als man sie fragte, warum, erwiderte sie, sie werde mit ihrem „Bräutigam“ auswandern. Seit Donnerstag Vormittag ist nun das Mädchen sowohl, als auch ihr jugendlicher Anbeter verschwunden. Am letzter Bahnhof wurde das Mädchen beobachtet. Ein Bahnbewachter, der die Weiden zufällig fragte, wohin sie wollten, erhielt zur Antwort: „In die Sommerfrische.“ Das Mädchen trug einen mächtigen Blumenstrauß in den Händen, und als der Beamte das Handgepäck in den Wagen reichte, erhielt er einen Thaler Trinkgeld. Das nötige Reise- geld haben die beiden „Liebenden“, welche verfolgt werden, jedoch noch nicht aufgefunden worden sind, ihren Eltern gestohlen. An eine Vertraute hatte das Mädchen geschrieben: „Liebe Anna! Ich bin das prosaische Schlußwort, ich sehe mich nach romantischer Liebe, nach einem Haushalt, nach Familie, mein Eugen wird mir dies Alles bieten. Lebe wohl! Deine Helene.“

— (Werthvoller Damenschmuck.) Es dürfte interessiren, die Pariserinnen wenigstens dem Namen nach kennen zu lernen, welche die werthvollsten Schmuckgegenstände an Perlen und Edelsteinen besitzen. Die kostbarsten, auf anderthalb Millionen geschätzten Perlen besitzt Fräulein Dohne, die Schwägerin von Thiers. Madame Thiers, ihre Schwester, hat der Nation ein dreifaches Perlenhalsband mit Brillanten, im Werthe von 100,000 Francs, vermacht. Dasselbe befindet sich nebst vielen anderen werthvollen Kleinodien, Emailminiaturen, Tabakieren zc. in einem besonderen Schatulle in dem „Museum Thiers“ im Louvre. Die Erzherzogin d'Uzes besitzt ein Halsband von alten Brasilianern, „violette roche“, weit über eine Million werth. Die Herzogin Doudeauville hat einen Schmuckkasten mit allen möglichen Perlen, Brochen, Arm- und Halsbändern zc. in den ausserlesenen Brillanten von reinstem „Wasser“ und farbigstem „Feuer“. Die Gräfin de Pourtales besitzt eines der schönsten Perlenhalsbänder in Frankreich. Madame Henry Gay besitzt ein Halsband von schwarzen und weißen Perlen im Werthe von mindestens 300,000 Francs. Den kostbarsten Smaragdschmuck mit Brillanten besitzt die Herzogin de Mouchy.

— (Ein Moniteur-Concert.) Im Tuilerien-Garten in Paris wird nächstens ein Concert durch Gesangsvereine und Orchester stattfinden, an welchem 27,000 Sänger und Musiker aus 60 Departements theilnehmen! Wie viel Raum wird da für das Publikum übrig bleiben? — (Von einer märchenhaften Geese!) berichtet Madriber Zeitungen. Der amerikanische Schiffscapitän Slocum verlor an der brasilianischen Küste sein Schiff, zimmerte sich aus den Trümmern desselben ein Boot von zwei und einer halben Tonne Tragkraft und bestieg es mit Frau und Kindern. Er fuhr mit seinem kleinen gebrechlichen Fahrzeug, genannt „Libertade“, von Barranquilla bis Santos; von dort bis Rio de Janeiro nahm ihn der brasilianische Dampfer „Finance“ in's Schlepptau. Slocum blieb auch während dieses Theiles der Reise in seinem Boot, seine Frau und beiden Kinder wurden auf ausdrücklichen Befehl des Capitäns der „Finance“ an Bord des Dampfers gebracht. Dann fuhr das Boot mit seinen vier Insassen von Rio de Janeiro nach San Thomas weiter; auf diesem Wege wurde es wieder von der „Finance“ überholt; die Aufforderung, an Bord zu kommen, lehten Slocum und seine Familie ab. Die Frau und die Kinder gingen in Georgetown (Süd-Carolina) an Land, während der fähne Seefahrer seinen Triumph vervollständigte und auch noch die Strecke bis Newyork in der „Libertade“ zurücklegte. Er hat in der ganzen Ausdehnung dieser Geesezeit, die in ihrer Art wohl einzig dasteht, 700 Meilen durchfahren.

— (Fahnenbänder.) Am 11. d. fand in Warschau auf dem Mokotowfelde in Anwesenheit des Grafen Muffin-Pustkin, des Vertreters des Generalgouverneurs Gurlo und mehrerer höherer Divisions-Officiere, der Delegirten des Kaisers und Königs Franz Josef und des Stellvertreters des österreichisch-ungarischen Consuls die feierliche Uebergabe der Fahnenbänder statt, welche Kaiser und König Franz Josef dem Kettolm'schen Regiment gewidmet hat. Nach dem Gottesdienste und der Einweihung der Fahnenbänder wurde vor der Front ein Telegramm des Czars verlesen, welches mit fürmlichen Hurros-Rufen aufgenommen wurde. Sodann wurden auf den Czar, den Kaiser und König Franz Josef und auf die Unverletzbarkeit des Regiments Hoop- rufe ausgebracht.

— (Der Vorsteher einer kleinen Eisenbahnstation) an der Zarign-Bahn in Rußland hat dafür, daß er für die Getreide- verladung keine Güterwagen liefern konnte, sehr empfindlich büßen müssen. Der Vorsteher der kleinen Zwischenstation gehörte nämlich dem Bauernstande an und stammte aus dem Dorfe, in dessen Nähe die Haltestelle lag. Das Dorf hatte eine bedeutende Menge Getreide zu versenden und konnte trotz allen Drängens und Wittens keine Wagen bekommen. Unter den Abwesenden befand sich auch der Dorfälteste, der als solcher über den Stationsvorsteher zu verfügen hatte. Als derselbe die Bauern — so erzählt der „Mosk. Lit.“ — lange Zeit vergeblich bei ihrem Landmann um die Getreidewagen nachgesucht, berief der Dorfälteste eine Bauernversammlung, auf welcher beschlossen wurde, dem Bauern - Stationsvorsteher für Nichtachtung des Dorfältesten 25 Ruthenstöße zu erteilen. Trotz allen Wittens und Entgegens wurde das Urtheil der Dorfgemeinde pünktlich zur Ausführung gebracht. Schade, bemerkt das russische Blatt, daß nicht alle Stationsvorsteher unserer Südbahn zum Bauernstande gehören!

— (Ein russischer Sonderling.) Graf J. L. Tolstoi, der bekannte russische Schriftsteller, ist unfruchtbar, er der merkwürdigsten Sonderlinge unserer Zeit! Wohl Jedermann kennt die abnorme Lebensweise dieses seltsamen Mannes, der trotz seiner Reichthümer lebt, wie der ärmste Bauer, sein Feld selbst bebaut und durch die ganze Art seiner Erziehung seine eigenartige Philosophie entsagungsvoll behält. Sehr bezeichnend für die Anschauungsweise des größten Dichters ist folgende Episode, welche die „Berliner Pr.“ erzählt: Der Graf legte kürzlich den Weg von Moskau nach seinem etwa 60 Werst entfernten reizenden Gute Jasnaja Polana zu Fuß zurück. Seine Kleidung bestand aber nicht etwa in einem eleganten Touristenanzug, sondern ganz einfach in einer Blause und Mütze, vervollständigt durch Wanderstab und Ritzel. Gefragt, warum er die Eisenbahn nicht benütze, und statt dessen eine dreitägige Fußwanderung unternähme, erwiderte der Graf, daß er sein Ziel zu Fuß viel schneller erreiche. — „Wie meinen Sie das, Graf?“ — „Sehr einfach, die Summe, welche das Fahrbißlet kostet, muß erst verdient werden; um diese Summe aber zu verdienen, ist

nicht weniger Zeit nötig, als diejenige ausmacht, welche die Fußtour nach meinem Gute erfordert.“

— (Ein Fälscher Silber.) Vor längeren Jahren sah sich eine in New-Haven, Connecticut, wohnende Dame veranlaßt, nach Boston zu schreiben und mehrere Fässer voll Nügel zu bestellen, denn damals wurden in New-Haven noch keine Nügel angefertigt. Das Bestellte traf ein. Als aber die Bestellerin die Fässer öffnete, entdeckte sie, daß eines derselben mit spanischen Thalerstücken gefüllt war. Sie berichtigte das dem Bostoner Kaufmann; dieser aber erwiderte, daß er keinen Anspruch auf die Münzen erhebe, denn er selbst habe sie für „Nügel“ gekauft, und er wolle sich keine weitere Verantwortlichkeit aufladen. Dieses Fälschen Thaler blieb nun viele Jahre hindurch unberührt und, von keiner Seite vermisst oder verlangt, unter den Schätzen der Familie, bis das Oberhaupt des Hauses starb und letztwillig verfügte, daß die Münzen eingeschmolzen und Abendmahlsgeräthe für die Kirche in New-Haven daraus gegossen werden sollten. Letzteres ist jetzt geschehen.

— (Der nordamerikanische Staat Connecticut) hat ein Gesetz beschlossen, demzufolge Kindern unter 16 Jahren das Tabakrauchen bei Geldstrafe verboten ist. Ebenso wird Jedermann, der einem unter 16 Jahren Alten in irgend einer Weise Vorzug zum Tabakrauchen leistet, mit einer Geldstrafe belegt.

— (Philemon und Virginia.) Ein junges Mädchen, das sich in einen bereits stark angejahrten Ledermann verliebt hat, sagt zu dem Gegenstande ihrer Neigung: „O, wie schön ich mich danach, geliebt zu werden!“ — „Armes Kind,“ erwiderte er mit einem Seufzer des Bedauerns, „Sie sind noch nicht Baucis, sondern Virginia, ich aber nicht mehr Paul, ich bin schon Philemon.“

— (Merkwürdig.) „Sieh, welch herrliches Haar Fräulein Bertha hat — diese schönen Zöpfe. Eigenthümlich daran ist nur, daß der rechte Zopf dunkler ist, als der linke!“ — „Wahrhaftig, das ist sonderbar; das letzte Mal war der linke dunkler.“

— (Tannhäuser.) Bankier A. (zu einem Kunden aus der Provinz): „Nun, lieber Weier, wie gefällt es Ihnen in unserer Residenz? Waren Sie schon im Opernhaus?“ — Weier: „Jawohl, Herr Commerzienrath, ich hörte gestern den Tannhäuser!“ — Bankier A.: „Vortrefflich! Mit Niederemmann?“ — Weier: „Nein, Herr Commerzienrath, mit meinem Bruder, der ist auch gerade hier.“

Original-Telegramm.

Paris, 14. Juli. Gegen den Abgeordneten Leharisse, welcher sich in der französischen Kammer weigerte, die Redner-Tribüne zu verlassen, wurde die Censur und zeitweilige Ausschließung verhängt und die Sitzung unterbrochen. Nach Wiederaufnahme wurde Leharisse von einer im Sitzungssaal erschienenen Soldaten-Abtheilung hinausgeführt, worauf der Sekretärwurf betreffend das Verbot der vielfachen Wahlen mit 304 gegen 229 Stimmen angenommen wurde.

Zufolge Beschlusses der Anklagekammer des Staatsgerichtshofes wurde Boulanger unter den Anschuldigungen des Verbrechens des Attentates gegen die Staatseigenschaft, des Complotes und der Unterschlagung einer Viertelmillion Francs, Dillon und Rochefort als Urheber und Mitschuldige vor den Staatsgerichtshof geladen.

Lotto-Ziehung

vom 13. Juli.  
Budapest: 55 86 37 43 49.

Fremdenliste

Hotel Rehrher. D. Groß, L. Burger, L. Fay, Kaufleute, L. Steiner, Lieutenant, von Wien; Baron Fufar, von Klausenburg; A. Schmidt, Kaufmann, von Kronstadt; Dr. Farkas, Advocat, Perles, Privatier, von Budapest.

Hotel Kömlicher Kaiser. Michael Westig, Möbel-Fabrikant, von Maros-Balarhely; Leopold Weiß, Kaufmann, Friedrich Blant, Lieutenant, von Wien.

Hotel Welger. Nicol. Jahn, Grundbesitzer, von Szolnos; Rudolf Dlab, Kaufmann, von Klausenburg.

Hotel Habermann. Johann Komert, Krankenwärter, von Rothberg.

Als Waschwasser für Pferde,

zur Stärkung vor und Wiederkräftigung nach großen Strapazen und zu strengem Training bewährt sich laut langjähriger Erprobung

**Kwizda's k. k. priv. Restitutionsfluid,**

indem es die Nerven stählt und den Sehnen eine Geschmeidigkeit, Elasticität und Frische verleiht, welche das Pferd zu ungewöhnlichen Leistungen befähigt.

**Kwizda's k. k. priv. Restitutionsfluid für Pferde, echt nur mit nebenstehender Schutzmarke versehen, ist zu beziehen durch alle Apotheken und Droguerien der österr.-ung. Monarchie. — Haupt-Depot: Kreisapotheke in Korneuburg bei Wien, des Franz Johann Kwizda, L. I. österr. und königl. rumän. Hof-Lieferant.**

Budapester telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours

vom 13. Juli.	
Eng. Goldrente 6% .....	142.—
„ Solbrente 4% .....	99.95
„ Papierrente .....	78.30
„ Eisenbahn-Anlehen .....	100.—
„ Oest. I. Emiffion St.-Obl. 100.—	112.25
„ „ II. „ .....	112.25
„ 1876er Staats-Oblig. .....	105.—
„ Grundentlastungs-Obligat. .....	105.—
„ Grundentl.-Oblig. m. Verlos. 105.—	105.—
„ Temes-Banat Grundentl.-Oblig. 105.—	105.—
„ Tem.-Banat Grund.-Obl. mit Verlos. 105.—	105.—
„ Siebenb. Grundentl.-Obligation 105.—	105.—
„ Kroat.-Slabon. „ .....	105.—
„ Ungar. Reichs-Obligation .....	100.—
„ Ungarische Prämien-Lose .....	142.—
„ Theilregulirungs- u. Siegeb.-Lose 126.50	
„ Oesterr. Staatsanlehen in Papier .....	84.—
„ „ „ in Silber .....	84.25
„ Oesterr. Solbrente .....	105.75
„ 1860er Staats-Anlehen .....	141.—
„ Oesterr.-ung. Nat.-Bank-Actien .....	306.—
„ Ung. Creditbank-Actien .....	317.—
„ Silber .....	302.60
„ R. I. Ducaten .....	5.62
„ 20 Francs-Stücke .....	9.44
„ 100 Karl Deutsche Reichswährung 58.25	
„ London (für dreimonatl. Wechsel) 119.20	

Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours

vom 13. Juli.	
Eng. Goldrente .....	88.85
„ 5-percentage Solbrente .....	100.10
„ 4-percentage Papierrente .....	95.20
„ Eisenbahn-Anlehen .....	100.—
„ Oest. I. Emiffion St.-Obl. 100.—	112.25
„ „ II. „ .....	112.25
„ 1876er Staats-Oblig. .....	105.—
„ Grundentlastungs-Obligation 104.90	
„ Grundentl.-Oblig. mit Verlos. 104.90	
„ Temes-Banat Grundentl.-Oblig. 104.90	
„ Tem.-Banat Grund.-Obl. mit Verlos. 104.90	
„ Siebenb. Grundentlastungs-Oblig. 104.90	
„ Kroat.-Slab. „ .....	106.—
„ Eisenrent-Obligation .....	99.75
„ Ungarische Prämien-Lose .....	141.75
„ Theilregulirungs- u. Siegeb.-Lose 127.—	
„ Oesterr. Staatsanlehen in Papier .....	84.70
„ „ „ in Silber .....	84.70
„ Oesterr. Solbrente .....	109.90
„ 1860er Staats-Anlehen .....	141.25
„ Oesterr.-ungarische Bankactien .....	306.—
„ Ungar. Creditbank .....	316.—
„ Oesterr. Creditactien .....	302.50
„ R. I. Ducaten .....	5.64
„ 20 Francs-Stücke .....	9.46
„ 100 Karl Deutsche Reichswährung 58.80	
„ London (für dreimonatl. Wechsel) 119.20	
„ Oesterr. Papierrente, 6%, henzertel 95.85	
„ Stallenische Pira .....	47.20
„ Russische Rubel .....	1.19
„ 20 rumänische Lei .....	9.85

Sz. 238/1889. telekk.

[544] 1-1

Arverési hirdetmény.

Dr. Pacurár István nagyszabonyi ügyvéd fel- peresnek szelistei özvegy Banciu Iliené szül. Floasiu Anna és társai alperesek ellen...

Venni szándékozók kötelesek az egyenként illetőleg telekkönyvi testenként eladandó ingatlanok ki- kiáltási árának 10%-át készpénzben...

A vételért köteles vásárló 3 egyenlő részletben az árverés napjától számított 1, 2 és 3 hónap alatt...

Az árverés megállapított további feltételei alulirt telekkönyvi hatóságánál a hivatalos órák alatt és Szelistye község előjáróságánál megtekinthetők.

Nagy-Szebenben, 1889. évi június hó 16-án.

A nagyszabonyi kir. törvényszék mint telek- könyvi hatóság egyes birájától.

M. 3. 6588/1889.

[542] 2-2

Rundmachung.

Der Vicepräsident des Hermannstädter Comitates hat mittels Erlaß vom 6. Juli 1889, Z. 12140, zur Befegung der erledigten städtischen Steuer- official-Stelle durch Wahl die Sitzung der Stadt- vertretung auf den 25. Juli 1889, Nachmittags 5 Uhr, anberaumt.

Bewerber um diese Stelle, für welche ein Gehalt von 500 fl. und 150 fl. Quartiergeh. festgesetzt ist, werden aufgefordert, ihre vorchriftsmäßig instruirten Gesuche rechtzeitig bei dem gefertigten Magistrat ein- zureichen.

Hermannstadt, am 10. Juli 1889.

Der Magistrat.

3. 4412/1889.

[546] 2-2

Concurs.

In der Gemeinde Resinar ist die Stelle des Gemeindefreies zu besetzen.

Bezüge:

- a) Gehalt 900 fl. ö. W., b) die für die Visten und sonstigen ärztlichen Agenden festgesetzten Löhne.

Bewerbungs-Gesuche sind bis zum 20. August 1889 bei dem Gefertigten ein- zureichen.

Hermannstadt, am 10. Juli 1889.

Der Ober-Stuhlrichter: Fabritius.

U. 3. 600/1889.

[514] 3-3

Concurs.

Aus dem Zinsenertrag der durch die sächsische Universität verwalteten Stefan von Molnar'schen Stiftung ist eine (zweite) jährliche Unter- stützung von 600 fl., das ist sechshundert Gulden ö. W. für einen siebenbürgischen, bei dem hohen l. und l. gemeinsamen Ministerium oder bei einem der hohen l. und l. Ministerien oder bei der hohen l. und l. Curie dienenden unbefohlenen Concept-Beamten evangelisch- angeburtigen Bekanntheits auf solange zu verleihen, als der Beneficiäre in keine systemisirte Besoldung gelangt. Das Stipendium gelangt in vierteljährigen decur- siven Raten zur Auszahlung.

Bewerber um diese Unterstützung haben ihre vor- schriftsmäßig gestempelt, mit dem legalen Auszug der Geburts- und Taufmatrikel, und mit dem Anstellungs- Decret instruirten Gesuche bis zum 31. August 1889 an das gefertigte Amt zu übersenden.

Hermannstadt, am 29. Juni 1889.

Vom Central-Amte der sächsischen Universität.

U. 3. 572/1889.

[526] 2-3

Concurs.

Ein Reisestipendium von 200 fl. ö. W.

Ist an einen aus dem früheren Sachsenlande stammenden Jüngling des Gernerbestandes zu vergeben, welcher wenn möglich ein Unterghymnasium, eine Unterrealschule oder eine Hauptvolksschule, jedenfalls aber auch eine der von der sächsischen Universität unter- stützten Gewerbeschulen mit gutem Erfolge besucht und absolvirt hat und sich verpflichtet, behufs practischer und theoretischer Fortbildung in seinem Fache sich ein Jahr hindurch in Ausland, das ist außerhalb der österreichisch-ungarischen Monarchie aufzuhalten.

Bedingungen der Verleihung außer den obenange- führten sind:

- a) die Vorlage von Schulzeugnissen mit guter Qualifikation; b) der Nachweis über die Bedürftigkeit des Bewerbers durch ein behördliches Zeugnis.

Die Auszahlung der ersten Hälfte des Stipendiums erfolgt sofort nach dessen Verleihung, die der zweiten Hälfte nach Ablauf eines halben Jahres vom Tage der Verleihung an gerechnet.

Dem Gesuche um Auszahlung der zweiten Hälfte sind beizulegen: die erworbenen Arbeitszeugnisse, sowie ein kurzer Bericht über die Verwendung der Zeit, über die Orte, in welchen der Stipendist in den voran- gegangenen 6 Monaten in Arbeit gestanden, und über die gemachten gewerblichen Erfahrungen.

Ein Schlussbericht wird vom Stipendisten nach seiner Rückkehr in die Heimat erwartet.

Die gehörig instruirten Bewerbungs-Gesuche sind bis längstens 1. September 1889 hieher einzuwenden.

Hermannstadt, am 4. Juli 1889.

Vom Centralamte der sächsischen Universität.

Aus dem Amtsblatte.

Aufforderungen.

Vom Hermannstädter Gerichtshofe zur Anmeldung von Ansprüchen an den Thomas Krafft'schen Nachlaß in Michelsberg, ferner auf den Maria Krempe'schen Nachlaß in Hermannstadt bis 21. August.

Vom Szelepdubrahelyer Gerichtshofe zur Anmeldung von Ansprüchen an die Babistans Barag'sche Concursmasse in Parajb bis 22. August.

Vom Hermannstädter Gerichtshofe an Gobaosca Juon Bafarian, zur Tagfahrt am 23. August zu erscheinen.

Vom Nagy-Mitler Bezirksgerichte an Maria Gal, ihre Ansprüche an den Andreas Barabos'schen Nachlaß in Mitlődar bis 18. Juni 1890 geltend zu machen.

Vom Ubovrahelyer Comitatus-Rathenamt an Anna Küllő, ihre Erbansprüche auf den Johann Küllő'schen Nachlaß bis 24. Juni 1890 anzumelden.

Vom Kősbiharhelyer Bezirksgerichte an Klara Barboz, ihre Erbansprüche an den Judith Barboz'schen Nachlaß in Futasfalva bis 27. Juni 1890 anzumelden.

Vom Gősbiharhelyer Gerichtshofe an Barbara Győgyi aus Gősbiharhely, bis 5. Juni 1890 ihren Aufenthaltsort bekannt zu geben, widrigenfalls sie für verstorben würde erklärt werden.

Rundmachungen.

Vom Torbær Gerichtshofe, daß die Tagfahrt zur Authentication der Expropriations-Acten entlang der Maros- lutas-Bisitzer Localbahn für die Gemeinden Maros-Bogat, Maros-Lutas, Mező-Szenghel, Mező-Bab und Mező-Méses für den 5. August anberaumt wurde.

Vom Tekendorfer Bezirksgerichte, daß die Tagfahrt zur Authentication der Expropriations-Pläne der Maros-Lutas-Bisitzer Localbahn in den Gemeinden Mező-Recsed, Mező-Szent-Mihálytelek und Főlyut für den 7. August anberaumt wurde.

Vom Klausenburg Gerichtshofe, daß die Tagfahrt zur Authentication der Expropriations-Pläne entlang der Maros- lutas-Bisitzer Localbahn für die Gemeinden Nagy-Sarmas, Kis-Sarmas, Nagy-Czeg, Kis-Czeg und Budatele für den 7. August anberaumt wurde.

Vom Bisitzer Gerichtshofe, daß die Tagfahrt zur Authentication der Expropriations-Pläne der Maros-Lutas-Bisitzer Localbahn in den Gemeinden Sanct-Georgen, Wermelch und Lechnitz für den 9. August anberaumt wurde.

Vom Elisabethstädter Gerichtshofe, daß die Tagfahrt wegen Proportionirung des Schantrechtes in der Gemeinde Domab für den 10. August anberaumt wurde.

Vom Bethlener Bezirksgerichte, daß die Tagfahrt wegen Expropriations-Verhandlung betreffs der Grundstücke für die Maros-Lutas-Bisitzer Eisenbahn in der Gemeinde Szab-Czegő für diese Gemeinde, ebenso für die Gemeinden Szab-Czent- Jafab, Recsed und Reuttele auf den 10. August anberaumt wurde.

Vom Elisabethstädter Gerichtshofe, daß die Tagfahrt wegen Proportionirung des Schantrechtes in der Gemeinde Wolborf für den 12. August anberaumt wurde.

Vom Torbær Gerichtshofe, daß die Tagfahrt wegen Zu- stimmung der allgemeinen Commission des Extratullangrundes in der Gemeinde Felső-Szent-Mihályfalva für den 12. August anberaumt wurde.

Vom Szelepdubrahelyer Gerichtshofe, daß die Tagfahrt wegen Commission in der Gemeinde Szent-Demetter für den 2. September anberaumt wurde.

Vorzügliches

Seiferth'sches Billard,

Marmor-Platte, nebst Ballen, Luces und Luces- Stellungen zu verkaufen bei

Julius Pankiewicz, Restaurateur, Hermannstadt.

[548] 2-3

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Selbstbefledung (Onanie) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung.

80. Auflage. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl. Lese es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lastes leidet, seine aufrichtigen Be- lehrungen retten jähelich Laufende vom sichern Tode. Zu beziehen durch das Verlags- Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 34, sowie durch jede Buchhandlung.

(1017) 20-36

Echtiger Koch oder Köchin

mit Prima-Referenzen wird per 1. September 1889 gesucht.

Gehalt 40 bis 50 fl. monatlich, nebst freier Station.

[549] 2-3

Julius Pankiewicz, Restaurateur, Hermannstadt.

Wein-Schauk.

Den p. l. Karpathenvereins-Mitgliedern und Touristen empfehle meine vorzüglichen Natur- Weine zu Vorzugspreisen. Der Keller-Ausschauk Wintergasse Nr. 9 ist täglich von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

Aufträge werden auch Heltauergasse Nr. 35 bereitwilligst entgegengenommen und prompt ausgeführt.

Achtungsvoll

[509] 5-6

Sigmund Ferderber.

CHOCOLAT in Tafeln und in Pulver SPRÜNGLI leicht löslicher reiner CACAO

Zu finden in den best-renomirtesten Con- ditoreien u. Delicatessen-Handlungen.

Von Kennern und dem feineren Publicum bevor- zugte Marke.

(297) 15-52

Vorsicht.

Wir bitten, genau auf unsere Firma zu achten, da zahlreiche unbedeutende Nachahmer existiren. Nur der Hamburger Waaren-Versandt von STÜCKRATH & Co., Hamburg, vermag bei wirklich reeller und feinsten Waare für folgende Preise Colonial-Waaren, Delicatessen, Seefische etc. porto- und verpackungsfrei zu verkaufen.

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes items like 5 Kilo fl. Perlmooca, 1 Kilo netto f. Uralcaviar, etc.

Neue Matjes-Heringe in extrafeiner Qualität, feinstes Gabelfrühtück und Nachtmahl, auf der Zunge zer- gehend (seit Jahren nicht so vorzüglich gewesen, daher von seltener Güte).

Wir versenden nur feinste frischeste Waaren und halten weder Agenten, noch Reisende, welche solche vertheuern. Director Versandt von uns aus. Unsere neueste, circa 400 Artikel umfassende Preisliste gratis. — Nachdruck verboten.

Stückrath & Co., Hamburg, Hamburger Waaren-Versandt.

[443] 6-12

ZAHN-ELIXIR, PULVER UND ZAHNPASTA DER RR. PP. BENEDICTINER der ABTEI von SOULAC. Dom MAGUELONNE, Prior. 2 Goldne Medaillen: Brüssel 1880 - London 1884.

KWIZDA'S

Korneuburger Viehnährpulver

für Pferde, Hornvieh und Schafe. Daselbe bewährt sich als Viehnährpulver bei regelmäßiger Verabfolgung laut langjähriger Erprobung bei Mangel an Fresslust, Blutmelken und zur Verbesserung der Milch.

Preis einer kleinen Schachtel 35 Kr., einer großen Schachtel 70 Kr. Eecht zu beziehen sind obige Präparate in den Apotheken in Hermannstadt, Kronstadt, Broos, Fogaras, Karlsburg, Mediasch, Mühlbach, Reps, Reussmarkt, Szász-Régen, Sárkány, Schässburg und Szelliste.

Haupt-Depôt für Siebenbürgen bei W. F. Morscher, Apotheker in Hermannstadt. En gros durch F. A. Reissenberger, Droguerie; J. B. Misselbacher sen.; M. Orendt's Nachfolger, sowie in allen grösseren Droguen-Handlungen.

Um Verwechslungen vorzubeugen, bitten wir das p. l. Publicum beim Ankauf dieses Artikels stets „Kwizda's Präparat“ zu verlangen und obige Schutzmarke zu beachten.

Tägliche Postversendung per Nachnahme durch das Central-Versendungs-Depôt: Kreis- apotheke Korneuburg des Franz Joh. Kwizda, f. f. österr. und königl. rumänischer Hoflieferant für Veterinär-Präparate.

[138] 6-7